

Sorge um die Seener Seen

Sinkende Wasserstände und -qualität: UVA fordert Ursachenforschung zur verringerten Grundwasserneubildung

Von Thomas Thojs

Seon/Obing/Trostberg. „Die Entwicklung der Seener Seen bereitet uns zunehmend Sorge“, sagte Reinhold Schopf am Dienstag beim Infoabend des Umweltschutzverbandes Alztal und Umgebung (UVA) in Trostberg. Quellen, die versiegen, Zuläufe, die trocken fallen, sinkende Wasserqualität – die „schleichende Schädigung des wertvollen Ökosystems“ rückt der UVA nun in den Fokus der Öffentlichkeit und Behörden.

„Trüb und warm statt klar und kalt“ und verstärktes Pflanzenwachstum

„Nach unseren Beobachtungen ist der Wasserstand der Seen in den vergangenen Jahren deutlich gefallen“, erläuterte Schopf. „Der Verbindungsbach vom Brunnensee über den Seeleiten- und Jägersee zum Seener Klostersee ist zeitweise ausgetrocknet, der Egelsee ist seit Jahren trocken gefallen und nur noch eine Wiese, Moore trocken zunehmend aus.“ Ein echter Wasserverlauf vom Brunnensee bis zum Egelsee finde nicht mehr statt, der mangelnde Wasseraustausch führe zu verstärktem Pflanzenwachstum in den Seen. „Deshalb wird etwa am Seener See häufig eine Unterwassermahd durchgeführt“, so Schopf. „Das einst klare und kalte Brunnenseewasser ist inzwischen trüb und warm.“

Mit diesen Unregelmäßigkeiten hat sich der UVA zunächst an die Limnologische Station in Seon gewandt. Die Binnengewässerforscher der LMU München hätten jedoch an das Wasserwirtschaftsamt verwiesen, weshalb die ehrenamtlichen Umweltschützer nun die Traunsteiner Behörde gebeten haben, sich auf Ursachenforschung zu begeben. Denn, so Reinhold Schopf: „Die weitere Verlandung und Austrocknung von Teilen des Naturschutzgebiets ist zu befürchten.“ Und für das Seener Inselkloster hält er infolge der Wasserstandsabsenkung Gründungs- sprich Standortfestigkeitsprobleme für nicht ausgeschlossen.

In dem Schreiben an das Wasserwirtschaftsamt führt der UVA das Absinken der Seen und die Verschlechterung des Wasserzustands vor allem auf das Versiegen der Brunnensee-Quellen zurück, die seit neun Jahren kein Wasser mehr lieferten, so dass die Seen



Die Seener Seen sind eine Kette von Einzelseen sowie kleineren Mooraugen, die allesamt durch das Grundwasser gespeist werden und im Wasserspiegel stark kommunizieren: das Luftbild zeigt im Vordergrund den Seeleitensee und links hinten den Seener See.



Der Fragenkatalog des UVA an das Wasserwirtschaftsamt umfasst auch diese Aufnahmen von einem ausgetrockneten Seener-See-Zulauf (von links) sowie verkrautetem Wasser und einem Mähboot-Einsatz am Seener Klostersee.

nur noch durch Oberflächenwasser versorgt würden.

Reinhold Schopf geht davon aus, dass die Brunnensee-Quellen aus dem Obinger Grundwasserstock gespeist werden und dieser seinen früheren Mittelwasserstand (534 Meter über Normalnull) kaum noch erreiche. Hier müsse die Suche nach den Ursachen ansetzen. Die gängige Begründung, dass der Obinger Grundwasserpegel ausschließlich wegen zu geringer Niederschläge infolge der Klimaveränderungen absinkt, zieht der UVA-Vorsitzende in Zweifel. „Uns vorliegende Messungen des Deutschen Wetterdienstes in Obing-Ilzham seit dem Jahr 1946 zeigen, dass der Jahresniederschlag in den letzten beiden Dekaden immer noch höher war, als in der Nachkriegszeit.“



Schon länger völlig ausgetrocknet sind der Egelsee und seine Zuläufe.

Andere Auslöser der bedenklichen Wassersituation sollten deshalb wissenschaftlich untersucht werden, so die Forderung von Schopf. Unter anderem stelle sich die Frage, ob der Rückgang des Obinger Grundwasserstocks et-

was mit der Fortführung des Obinger Seebachs bis Rabenden und Altenmarkt zu tun habe, weil eventuell das zuvor bei Neustadt versickernde Wasser zur Grundwasserneubildung fehle. Welche Auswirkungen auf den Grund-

wasserstand die Entnahme durch die Trinkwasserversorger und der Kiesgrubenbetrieb in Vogldl haben, auch das müsse geprüft werden. Es stellen sich Fragen wie: „Wurden Bohrungen oder Ähnliches vorgenommen, die eine Un-

chtigkeit des Obinger Grundwasserstocks befürchten lassen? Können Kiesgruben oder deren Füllung Auswirkungen auf den Grundwasserverlauf haben?“

Konkret will der UVA auch wissen, ob die Grau-Trübung des Brunnensees damit zusammenhängen könnte, dass der bei der Hafensanierung in Seebuck angefallene schlammige Chiemsee-Seton in die Kiesgrube Thalham eingefüllt wurde.

Der vierseitige Brief, der Ende November an das Wasserwirtschaftsamt ging, bittet um genaue Daten und Angaben zu Pegelständen, Austrocknungszeiten und möglichen Ursachen und schließt mit dem Zugeständnis, „dass die Beantwortung unserer umfangreichen Fragen sicher nicht kurzfristig möglich sein wird“.

Das sagt die Behörde

Die Heimatzeitung hat das Wasserwirtschaftsamt Traunstein um eine erste Einschätzung der hydrologischen Situation im ökologisch wertvollen FFH-Gebiet der Seener Seen gebeten. Zu der vom UVA geschilderten Austrocknung schreibt stellvertretender Behördenleiter Rainer Stemmer: „Die Seener Seen sind eine Kette von Einzelseen sowie kleineren Mooraugen nördlich des Chiemsees, die allesamt durch das Grundwasser gespeist werden und im Wasserspiegel stark kommunizieren. Die derzeitigen niedrigen Grundwasserstände sind nach unseren Erkenntnissen auf die geringen Niederschläge der vergangenen Jahre zurückzuführen. Anhaltend geringe Niederschlagsmengen führen zu einer verringerten Grundwasserneubildung.“ Diese weise seit 2003 in ganz Bayern ein Defizit zum langjährigen Mittel auf, das sich in den vergangenen Jahren verschärft habe.

Auf geringe Niederschläge der vergangenen Jahre zurückzuführen

Zu den konkreten Fragen des UVA nach den Ursachen – auch in Bezug auf den Obinger Grundwasserstock und das Versiegen der Brunnensee-Quellen – kann sich die Behörde aufgrund der Komplexität des Themas derzeit noch nicht äußern. „Ob oder inwiefern die Feststellungen des UVA zutreffen, können wir pauschal nicht beurteilen“, so Stemmer. „Wir bearbeiten die Anfrage derzeit, soweit sie in unserer Zuständigkeit liegt.“

Trostberger Tagblatt Traunreuter Anzeiger

Lokalredaktionen: Neue Presse Redaktions GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Martin Watzinger, Medienstraße 5, 94036 Passau.
Lokalredaktion Trostberg: Herbert Reitzgruber (Redaktionsleiter), Thomas Thois (Stellvertreter), Am Walkershamer Feld 20 D, 93308 Trostberg, Tel. 08621/909912-25, E-Mail: red.heimatzeitung@vpp.de
Lokalredaktion Traunreut: Rathausplatz 7, 93301 Traunreut, Tel. 09661/90940-21, E-Mail: red.heimatzeitung@vpp.de
Anzeigen: PVP Sales GmbH, vertreten durch das Geschäftsführer Kai Furst und Thomas Bauer, Medienstraße 5, 94036 Passau.
In der Region: Rathausplatz 7, 93301 Traunreut, Tel. 09661/90940-4.
Anzeigen gewerblich: E-Mail: anzeigen.chiemgau@vpp.de; Anzeigen privat: E-Mail: anzeigen.taa@vpp.de
Vertrieb: Neue Presse Zeitungsgesellschaft, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0961/802-239, E-Mail: aboservice@vpp.de
Bezugspreis monatlich 37,50 Euro durchs. Fik.

Der „Easy Rider“ stoppt auf der Burg

Nikolaus Wolf spielt heute Akustik-Benefizkonzert beim „Kultur-Advent“ in Tittmoning

Tittmoning. Turbulente Wochen liegen hinter der heimischen Rock- und Folk-Band Nikolaus Wolf. Mit dem jüngst veröffentlichten Album „The Birds Of Desert Sun“ samt Erfolgstitel „Easy Rider“ im Gepäck ging es für die Junge aus dem Landkreis Traunstein auf Tour durch Deutschland und Österreich, Freiburg, München, Innsbruck, Wien: Lange und wilde Nächte hat die Band um Frontmann und Songwriter Michi Rieder aus Inzell auf dem Buckel. Dieser lässt es bei einem Akustik-



Einflüsse von Bob Dylan, den Beatles und Doors lassen sich leicht identifizieren. „Der Eindruck täuscht nicht, das war eine sehr bewusste Entscheidung“, erklärt Michi Rieder gegenüber der Heimatzeitung. Ihm sei es weniger um den Stil der Musik als vielmehr den Aufnahmeprozess gegangen. „Wir haben das Album komplett analog und auf Tonbändern aufgenommen. Wie damals vor 50, 60 Jahren. Ich liebe diese Soundästhetik als Musikhörer einfach, weniger Höhen, alles

freude auf diesen „ganz besonderen Ort“ ist entsprechend groß: „Meine einzige musikalische Erfahrung in Tittmoning liegt über zehn Jahre zurück. Bei einer Kulturveranstaltungsfeier habe ich damals Cover-Songs in einer Bar gespielt. Ich bin sehr gespannt auf den Saal, generell mag ich es sehr, an eher ungewöhnlichen Plätzen zu spielen. Ich lasse mich überraschen, bin mir aber sicher, dass es ein wunderbarer Abend in schönem Ambiente und mit guter Leut' sein wird.“

Das Akustik-Konzert findet im

Christbäume für den guten Zweck

Seon. Die Seener Goafischalmner organisieren am dritten Adventswochenende zum zwölften Mal ihren großen Christbaumverkauf. Von Freitag, 9. Dezember, bis Sonntag, 11. Dezember, gibt es ab 9 Uhr im Biergarten des Gasthauses „Alter Wirt“ in Seon Nordmannentanne in bekannt guter Qualität sowie Glühwein, Kinderpunsch und Bosna. Die Christbäume